

QUARTIERSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Ergebnisse der Befragung zur
Landesstrategie „Quartier 2030 –
Gemeinsam.Gestalten.“

**7 Empfehlungen
für Kommunen**



QUARTIER 2030
Gemeinsam.Gestalten.

Im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ begleitet das Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart seit mehreren Jahren Kommunen in Baden-Württemberg in der Quartiersentwicklung. Die Fachberatung Quartiersentwicklung ist dabei eng mit dem Gemeindefachnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement verknüpft und unterstützt insbesondere kleinere Städte und Gemeinden.

Um ein aktuelles Bild zur Bekanntheit, Nutzung und zu den Bedarfen rund um die Landesstrategie zu gewinnen, wurde Anfang 2026 eine Befragung unter den 248 Mitgliedskommunen des Gemeindefachnetzwerks BE durchgeführt. 81 Kommunen haben sich beteiligt. Die vorliegenden Ergebnisse geben Einblicke in die kommunale Praxis und zeigen, welche Faktoren die Umsetzung von Quartiersentwicklung vor Ort besonders beeinflussen.

ZIELGRUPPE:

Bürgermeister:innen,
Verwaltungsleitungen,
Fachverantwortliche für
Quartiersentwicklung,
Bürgerbeteiligung &
Soziales im
Gemeindefachnetzwerk BE

Zentrale Erkenntnisse



Bekanntheit ist hoch – Nutzung ausbaufähig

- Rund 75 % der Kommunen kennen die Landesstrategie
- Aber: 38 % nutzen keine Angebote der Landesstrategie



Der entscheidende Erfolgsfaktor: Zuständigkeit

- Kommunen mit klar benannter Fachkraft für Quartiersentwicklung nutzen Angebote deutlich häufiger
- Die Größe der Kommune oder vorhandene Bedarfe spielen keine entscheidende Rolle



Quartiersentwicklung ist vielerorts etabliert

- Über 50 % der Kommunen sind aktiv
- Der Fokus liegt dabei auf:
 - Beteiligung & Engagement
 - Wohnen & Wohnumfeld
 - Generationenarbeit
 - Gesundheit & Pflege



Größte Handlungsbedarfe

1. Wohnen & Wohnumfeld (61 %)
2. Gesundheit & Pflege (42 %)
3. Mobilität & Verkehr (35 %)



Was sich Kommunen konkret wünschen

- Finanzielle Förderung (89 %)
- Fachliche Beratung (50 %)
- Praxisnahe Tools:
 - Leitfäden
 - Vorlagen
 - Checklisten
 - Best Practices

Nicht der Bedarf ist entscheidend für aktive Quartiersentwicklung – sondern die Struktur.
Kommunen mit klarer interner Zuständigkeit kommen schneller von der Idee ins Handeln.

Die Landesstrategie wird dort wirksam, wo Umsetzung möglich ist.
Der nächste Entwicklungsschritt liegt in der Handlungsfähigkeit vor Ort.

7 Empfehlungen für Kommunen

- 01** **Zuständigkeit klären (höchste Priorität)**
- Benennen Sie eine verantwortliche Person oder Stelle für Quartiersentwicklung
 - Verankern Sie das Thema organisatorisch in der Verwaltung

Ohne klare Zuständigkeit bleibt Nutzung zufällig.

- 02** **Angebote der Strategie Quartier 2030 aktiv nutzen**
- Prüfen Sie gezielt:
 - Fachberatung
 - Förderprogramme (z. B. Quartiersimpulse)
 - Qualifizierung
 - Informationsangebote (Newsletter, Website)

Viele Kommunen nutzen bisher nur 1–2 Angebote – hier liegt Potenzial.

- 03** **Von Informationen zur Umsetzung kommen**
- Nutzen Sie Angebote nicht nur zur Orientierung, sondern für:
 - konkrete Projekte
 - strategische Entwicklung
 - Prozessbegleitung

Kombinieren Sie Angebote.

- 04** **Quartiersentwicklung breiter denken**
- Erweitern Sie bestehende Ansätze bspw. gezielt um:
- Klimaanpassung & Nachhaltigkeit
 - Digitalisierung im Quartier
 - Nahversorgung & lokale Wirtschaft
- Verknüpfen Sie soziale Themen mit Zukunftsfragen.*

- 05** **Mit pragmatischen Werkzeugen arbeiten**
- Setzen Sie auf:
- Checklisten & Vorlagen
 - erprobte Beteiligungsformate
 - Best-Practice-Beispiele
- Nicht neu erfinden – adaptieren und anwenden.*

- 06** **Ressourcen gezielt einsetzen**
- Kombinieren Sie:
 - Klare interne Zuständigkeit + Fachberatung + Fördermittel + Qualifizierung
- Im Zusammenspiel entsteht Wirkung.*

- 07** **Nutzen Sie die Fachberatung für Kommunen**
- für den Einstieg
 - für die Weiterentwicklung vor Ort
 - zur Navigation durch die Unterstützungsangebotengebote
- Beratung wirkt stärker als reine Information.*

Leitfrage für Ihre Kommune:
Wer ist bei uns konkret verantwortlich dafür,
dass aus Quartiersideen Realität wird?



Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften

Die Fachberatung Quartiersentwicklung für kleinere Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg wird seit 2018 vom Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ verantwortet. Sie erfolgt in Kooperation mit dem Gemeindetag Baden-Württemberg und ist organisatorisch an das Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement angebunden.

Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart steht für wirksame und innovative Entwicklungen im Umfeld von Bürgerengagement. Wir beraten und begleiten zu Themen der Zivilgesellschaft und kommunalen Entwicklung, insbesondere Ehrenamt und Engagement, Bürger*innenbeteiligung, Quartiersentwicklung, Integration und Nachhaltigkeit.

<https://www.sozialwissenschaften-stuttgart.de>

Die Fachberatung Quartiersentwicklung wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

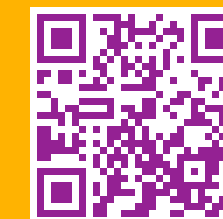


Fachberatung Quartiersentwicklung

Anlaufstelle und Ansprechpartnerin für kreisangehörige Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg zu allen Fragen rund um die alters- und generationengerechte Quartiersentwicklung.

- Kompetente, schnelle und praxisorientierte Beratung für Führungs- und Fachkräfte in Verwaltungen.
- Unterstützung bei der Konzept- und Projektentwicklung, um individuelle Lösungen vor Ort zu entwickeln.
- Navigation durch die aktuellen Förderprogramme und Beratungsangebote der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“

<https://www.gemeindenetzwerk-be.de/quartier-1>



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit**



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

www.quartier2030-bw.de